Jahresbericht 2018

Die Arbeit des SRK Kanton Zürich

Schweizerisches Rotes Kreuz
Kanton Zürich

Die sieben Rotkreuzgrundsätze

Menschlichkeit
Der Mensch ist immer und überall Mitmensch.

Unparteilichkeit
Hilfe in der Not kennt keine Unterschiede.

Neutralität
Humanitäre Initiative braucht das Vertrauen aller.

Unabhängigkeit
Selbstbestimmung wahrt unsere Grundsätze.

Freiwilligkeit
Echte Hilfe braucht keinen Eigennutz.

Einheit
In jedem Land einzig und offen für alle.

Universalität
Die humanitäre Pflicht ist weltumfassend.

Titelseite
Das Titelfoto zeigt Nahid E. (links) und Rebecca Menzi, ein Mentoring-Tandem von «Perspektive Arbeit». Die beiden trafen sich regelmässig während eines Jahres, um dem Einstieg in die berufliche Grundbildung einen Schritt näher zu kommen. Mehr über das Angebot «Perspektive Arbeit» auf Seite 14.

Inhalt

Die Zukunft beginnt heute 4 – 5
Das SRK Kanton Zürich im Jahr 2018 – einige Fakten 6

Übersicht Dienstleistungen und Leistungszahlen 2018
Entlastung im Alltag und in Notsituationen 7
Bildungsangebote – Wissen fürs Leben 8
Unterstützung für Hilfesuchende, soziale und berufliche Integration 9

Jugendrotkreuz: Eine unbeschwerte Ferienwoche 10
Pontesano: Für jemanden da sein 12
2 x Weihnachten: Geschenke für Menschen, die wenig Geld haben 13
Berufseinstieg: An der Zukunft bauen 14
Interview: Bildung ermöglicht Perspektiven 16
Unterstützer: Herzlichen Dank 18
Bilanz per 31. Dezember 2018 und Vorjahr 19
Betriebsrechnung 2018 und Vorjahr 20 – 21
Gremien und Organigramm 22
Impressum 23
Adressen 24

Für die bessere Lesbarkeit wurde im vorliegenden Jahresbericht auf die durchgängige Nennung beider Geschlechter verzichtet und sinngemäss die neutrale, weibliche oder männliche Form verwendet.

Die Zukunft beginnt heute

Das Schweizerische Rote Kreuz (SRK) Kanton Zürich beschäftigt sich aktiv mit zukünftigen Trends. Die gesunde Finanzlage und optimierte Abläufe erlauben uns, aus einer Position der Stärke in die Zukunft zu blicken und neue Entwicklungen aufzugreifen und zu handeln. Themen wie Partizipation, Nachhaltigkeit, Klimawandel, Armut und Gewalt werden das Geschehen weltweit beeinflussen und damit auch die Rotkreuz-Arbeit hier vor Ort. Die Digitalisierung ermöglicht neue Formen des Austauschs und Wissenstransfers. So entstehen attraktive Möglichkeiten zur Zusammenarbeit mit Mitarbeitenden und Freiwilligen oder im Bereich Bildung (siehe Seite 16). Ein modernes Verständnis zum Thema Alter und neue Unterstützungsangebote werden noch wichtiger werden. Entwicklungen im Bereich Migration und Integration stehen im Spannungsfeld von Gesetz und Politik. Veränderungen können auch kurzfristig passieren. Es ist uns deshalb wichtig, visionär, innovativ und gleichzeitig beweglich zu sein, um jederzeit mit passenden Angeboten Menschen im Kanton Zürich dabei zu unterstützen, ihr Leben in Würde leben zu können.

«Das SRK Kanton Zürich ist hervorragend für die Zukunft gerüstet und wird weiterhin menschliches Leiden überall und jederzeit verhüten und lindern.»

Barbara Schmid-Federer, Präsidentin SRK Kanton Zürich

«Die Motivation ist, was zurückkommt: die vielen guten Gespräche und die Dankbarkeit der Leute.»

Heinz Schmocker, Freiwilliger im Rotkreuz-Fahrdienst *

«Auf das Rote Kreuz kann ich mich verlassen. Im Notfall erhalte ich sofort Hilfe. Das ist ein gutes Gefühl.»

Roberto Manzoni, Rotkreuz-Notruf-Kunde

«Helfen gehört zur DNA des Menschseins. Ohne Engagement können wir unser Leben und unsere Gesellschaft nicht gestalten. Helfen ist auch für den, der hilft, unbezahlbar, weil es sinnstiftend ist.»

Christoph Sigrist, Pfarrer am Grossmünster *

«Das Mentoring-Programm ist eine tolle Gelegenheit, um beidseitig Neues zu lernen und miteinander Spass zu haben.»

Gianluca Poltera, Freiwilliger Jugendrotkreuz

«Mit der Aktion 2 x Weihnachten verpacken wir Glück für armutsbetroffene Menschen in der Schweiz.»

Sarah van Berkel, SRK-Botschafterin, Eiskunstläuferin und Sportjournalistin, war bei der Geschenkaktion 2 x Weihnachten vor Ort (siehe Seite 13).

* Die Videos zu den Zitaten und andere Kurzfilme zum Thema #HelfenMachtGlücklich und zum Zürcher Roten Kreuz finden Sie auf www.youtube.com/srkzurich.

DAS ZÜRCHER ROTE KREUZ 2018

Eine eindrückliche **Bilanz der Menschlichkeit**

74 500

74 500 Personen unterstützten das SRK Kanton Zürich.

2600

2600 Freiwillige engagierten sich für mehr Menschlichkeit.

82 %

82 Rappen jedes Spenderfrankens kommen **direkt Bedürftigen zugute.**

28 000

28 000 Personen erhielten **unbürokratische Hilfe,** liessen sich **beraten** oder **bildeten sich weiter.**

64 %

Die Anzahl der **freiwilligen Einsatzstunden** ist in den letzten 10 Jahren **um 64 % auf 203 100 gestiegen.**

ENTLASTUNG

Durchatmen und Kraft schöpfen

ROTKREUZ-FAHRDIENST

Freiwillige fahren kranke, rekonvaleszente, betagte oder behinderte Menschen in die Arztpraxis oder in die Therapie.

- 164 639 freiwillige Fahrten
- 2 075 500 gefahrene Kilometer
- 10 400 Fahrgäste

ÖV-BEGLEITDIENST

Mobilitätsbegleitung im öffentlichen Verkehr in der Stadt Zürich durch Freiwillige.

- 412 Einsätze
- 41 Klientinnen und Klienten
- 36 Freiwillige mit 2064 Einsatzstunden

ROTKREUZ-NOTRUF

Sicherheit für zu Hause und unterwegs unterstützt die Selbstständigkeit.

- 3046 Kundinnen und Kunden (Stand: 31.12.2018)
- 44 486 Alarmierungen, davon 5035 tatsächliche Notfälle

VILLA VITA – AMBULANTE SOZIALPSYCHIATRIE

Betreuung chronisch psychisch kranker Menschen.

- 5651 besuchte Gruppenplätze
- 107 Klientinnen und Klienten
- 1592 Einsatzstunden von 14 Freiwilligen

PONTESANO

Freiwillige unterstützen psychisch belastete und beeinträchtigte Personen.

- 43 Klientinnen und Klienten
- 50 Freiwillige mit 1187 Einsatzstunden

VORSORGEPLANUNG

Selbstbestimmt in jeder Lebenssituation mit der Patientenverfügung und dem Vorsorgeauftrag.

- 58 Beratungen
- 8 Vortragsveranstaltungen mit 620 Teilnehmenden

KINDERBETREUUNG ZU HAUSE

Hilfe für Eltern in Ausnahmesituationen.

- 6015 Betreuungsstunden in 1688 Einsätzen bei 402 Familien

2 x WEIHNACHTEN

Eine jährliche Geschenkaktion für hilfsbedürftige Menschen.

- 26,6 Tonnen Geschenke für 48 soziale Institutionen in Zürich, sortiert und verteilt von 20 Freiwilligen

SOS-BERATUNG

Sozialberatung und Anlaufstelle für Menschen in Not.

- 5309 Beratungen
- 1610 Beratungsstunden für 1401 Personen aus 99 Ländern

«PERSPEKTIVE ARBEIT»

Freiwillige begleiten vorläufig Aufgenommene und anerkannte Flüchtlinge bei der beruflichen Entwicklung.

- 80 Mentorinnen und Mentoren mit 2446 Einsatzstunden
- 91 Mentees

MEDITRINA

Medizinische Anlaufstelle für Personen ohne Aufenthaltsrecht bzw. ohne Zugang zum Gesundheitswesen.

- 373 Patientinnen und Patienten
- 1058 Konsultationen

RECHTS- UND RÜCKKEHRBERATUNG

Beratung von Menschen im Transit des Flughafens Zürich.

- 91 Klientinnen und Klienten
- 651 Beratungen

Die Dienstleistung wurde am 15. Februar 2019 eingestellt.

«MITTEN UNTER UNS»

Bringt fremdsprachige Kinder und Jugendliche mit Gastgebenden zusammen.

- 211 Gastverhältnisse und 158 Gastgebende (Stand: 31.12.2018)
- 10 regelmässige Sprachtreffs
- insgesamt 380 Kinder und Jugendliche profitierten

FEMMES-TISCHE

Diskussionsrunden für Migrantinnen fördern soziale Netzwerke.

- 165 Diskussionsrunden in 12 Sprachen
- 988 Teilnehmende
- 28 Moderatorinnen und Moderatoren

BILDUNG

Wissen fürs Leben

PFLEGEHELFERIN/PFLEGEHELFER SRK

Der Lehrgang für den beruflichen Einstieg in die Pflege.

- 1753 Teilnehmende in den 2 Modulen des Lehrgangs
- insgesamt 8430 Lektionen
- 801 Zertifikate

WEITERBILDUNGEN FÜR PFLEGEHELFERINNEN/PFLEGEHELFER SRK

Weiterbildungen v. a. in der Langzeitpflege.

- 113 Kurse mit 1403 Teilnehmenden
- 30 Zertifikate Pflegehelferin/Pflegehelfer SRK Langzeitpflege
- 30 Zertifikate Demenzbetreuung SRK Kanton Zürich

DEUTSCH ALS ZWEITSPRACHE IN DER PFLEGE

Vorbereitungskurs für angehende Pflegehelferinnen/Pflegehelfer SRK.

- 5 Basis- und 3 Aufbaukurse
- 93 Kursteilnehmende

KONFLIKTTRAINING «CHILI»

Trainings in konstruktiver Konfliktbearbeitung für Schulen und Institutionen.

- 51 Trainingstage mit 749 teilnehmenden Kindern und Jugendlichen, 106 Lehrpersonen sowie 125 Sicherheitsleuten und Eltern

LEHRGANG PASSAGE

Lehrgang für freiwillige Begleiterinnen und Begleiter in Palliative Care.

- 2 Lehrgänge, 26 Teilnehmende

LEHRGANG NANNY UND BABYSITTING-KURSE

Gut vorbereitet für die Betreuung von Kindern.

- 81 Babysitting-Kurse mit 1317 Teilnehmenden
- 3 Lehrgänge und 9 Weiterbildungen für Nannys mit 119 Teilnehmenden

CHECK-IN SRK

Berufseinstiegsprogramm für Jugendliche in den Bereichen Pflege, Betreuung, Hauswirtschaft.

- 28 Teilnehmende im Schuljahr 2017/2018

PRAKTIKUM GESUNDHEIT UND SOZIALES (PGS)

Pflegespezifisches Berufsvorbereitungsjahr für schulschwächere Jugendliche.

- 19 Teilnehmende im Schuljahr 2017/2018

Jugendrotkreuz

Eine unbeschwerte Ferienwoche

Im August 2018 fand zum dritten Mal eine Sommerferienwoche für geflüchtete Jugendliche statt. Das Ferienangebot des Zürcher Jugendrotkreuzes bot ein abwechslungsreiches Freizeitprogramm und die Möglichkeit, neue Kontakte zu knüpfen.

Acht Freiwillige, die das Programm organisiert hatten, trafen an einem heissen Sommertag vergangenen Jahres im Zürcher Schindlergutpark auf 20 Jugendliche. Ferien sind für die meisten von uns ein Grund zur Freude. Nicht alle Jugendlichen in der Schweiz jedoch können in die Ferien fahren. Ohne Tagesstruktur und Zugang zu Freizeitangeboten können die Sommerferien ganz schön langweilig werden. Die Sommerwoche hat das Ziel, geflüchteten Jugendlichen in dieser Zeit eine sinnvolle und abwechslungsreiche Freizeitbeschäftigung zu bieten und neue Begegnungen zu ermöglichen. Von den Freiwilligen war einerseits eine gute Organisation im Voraus gefragt, anderseits auch grosse Flexibilität und Improvisationsgeschick an den Ferientagen selbst. «Die Vorbereitungen mit den anderen Freiwilligen waren immer spannend. Wir konnten es kaum erwarten, mit der Ferienwoche zu starten», erzählt Melissa Ettler, Freiwillige im Jugendrotkreuz (Bild rechts).

«Es war schön, eine Woche mit fast Gleichaltrigen zu verbringen und ihnen eines meiner Hobbys, das Slacklinen, zu zeigen.»

Melissa Ettler, Freiwillige Jugendrotkreuz

Zur Auflockerung und zum Kennenlernen gab es erst einige Bewegungsspiele im Kreis. Die Teilnehmenden kamen aus verschiedenen Ländern und Kontinenten und sprachen grösstenteils nur wenig Deutsch oder Englisch. Die Freiwilligen erklärten deshalb alles mit Symbolen auf A4-Papier und durch Vorzeigen. Bald war die Stimmung locker und fröhlich, es gab viel zu lachen und es wirkte, als würden sich alle schon länger kennen.

Nach der Aufwärmrunde konnte jede und jeder ihre oder seine Lieblingsaktivität wählen: Sich im Slackline (Balancieren) versuchen, kreativ sein und eine Baumwolltasche selber bemalen, einfach nur zuschauen oder Fussball und Basketball spielen. An den weiteren Tagen standen ein Orientierungslauf durch die Stadt Zürich, ein Tanz-Workshop, Skaten, T-Shirts färben oder Pizza backen im Steinofen auf dem Programm. Melissa Ettler meint: «Die Ferienwoche war eine super Erfahrung. Die Stimmung war gut und die Jugendlichen brachten viel Energie und Freude mit in die Woche. Ich würde sofort wieder mitmachen.»

Vielseitiges Zürcher Jugendrotkreuz

Die Aktivitäten des Zürcher Jugendrotkreuzes sind vielfältig. Alle verfolgen aber das gleiche Ziel: Menschen in schwierigen Lebenslagen werden von jungen Freiwilligen unterstützt und durch Austausch und persönliche Begegnungen soll das gegenseitige Verständnis und die Toleranz in der Gesellschaft gefördert werden.

Die Bandbreite der Einsätze ist gross: Die Freiwilligen führen Spiel- und Bastelnachmittage mit Kindern von Asylsuchenden durch, helfen Schülerinnen und Schülern mit geringen Deutschkenntnissen oder Lernschwierigkeiten und organisieren für ältere Menschen Spiel- und Leseabende. Neben der Sommerwoche bietet das Jugendrotkreuz auch Ferienwochen zum Thema Sport und Kochen für benachteiligte Kinder und Jugendliche an.

2018 engagierten sich 363 Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 15 und 30 Jahren in rund 20 Aktivitäten. Dabei begleiteten und unterstützten sie insgesamt 1157 Kinder und Jugendliche sowie 529 Erwachsene.

Pontesano

Für jemanden da sein

Miriam Kugler* beanspruchte in einer schwierigen Zeit den Besuchsdienst Pontesano. Heute geht es ihr wieder gut. Als Freiwillige besucht sie nun ihrerseits Menschen, die sich wie sie damals in einer belastenden Lebenssituation befinden.

Miriam Kugler, 54, erhielt vor über 30 Jahren, kurz nach der Lehre, die Diagnose Multiple Sklerose (MS). So war sie schon als junge Erwachsene gezwungen, sich auf ein Leben mit weitreichenden gesundheitlichen Einschränkungen einzustellen. Sie ist heute auf den Rollstuhl angewiesen. Jahrelang hat sie dies mit einer unglaublich positiven Einstellung gemeistert. Bis als Folge ihrer Erkrankung mehrere Operationen anstanden. Gleichzeitig starben kurz hintereinander ihre Eltern und ihr Bruder. Das war eine psychisch sehr belastende Zeit. «Ich habe mich daheim eingeschlossen. Vor allem tagsüber war es schlimm. Meine Bekannten arbeiten oder haben Kinder und daher nur wenig Zeit. Den ganzen Tag in diesem Zustand allein in der Wohnung zu sein, war furchtbar. Ich hatte das Gefühl, alles sei über mir zusammengebrochen.»

«Die Schmerzen durch die Krankheit waren schlimm. Damit kam ich zurecht. Was viel mehr schmerzte und kaum zum Aushalten war, war das Alleinsein.»

Die Psychologin stellte ihr das Angebot Pontesano vom Zürcher Roten Kreuz vor. Der Besuchs- und Begleitdienst ist spezialisiert auf Menschen, die psychisch belastet oder erkrankt sind und allein leben. Freiwillige ermöglichen sozialen Austausch und gemeinsame Unternehmungen. «Wenn regelmässig jemand tagsüber vorbeikommen würde, das wäre gut», meinte Miriam Kugler zu ihrer Psychologin. Das Rote Kreuz fand daraufhin eine junge Frau, die die Liebe aus Spanien in die Schweiz geführt hatte. Als ausgebildete Pflegekraft musste sie ihr Deutsch verbessern, bevor sie eine Stelle suchen konnte. So hatte die Freiwillige viel Zeit, Miriam Kugler daheim zu besuchen.

«Es war eine Art Aufwecken», sagt Miriam Kugler im Nachhinein. Die wöchentlichen Besuche gaben ihr Energie, die junge Frau erzählte von ihrem Leben und brachte Abwechslung. Viele Monate kam die junge Frau regelmässig vorbei, und langsam ging es Miriam Kugler wieder besser. Mittlerweile geht es ihr psychisch wieder gut. Sie hat gute, funktionierende soziale Kontakte und ist selbstständig. Wovon sie nach wie vor sehr viel hat, ist: Zeit. Und diese möchte sie nutzen, um andern etwas zurückzugeben. Deshalb hat sie sich bei Pontesano als Freiwillige gemeldet. Eine ehemalige Klientin, die später Freiwillige wird, ist zwar ungewöhnlich, aber sehr erfreulich. Sie wird nun eine ältere Dame besuchen, die isoliert lebt und aufgrund ihrer psychischen Erkrankung fast kein soziales Umfeld mehr hat. «Ich habe keine Erwartung gegenüber dieser Person und möchte einfach für sie da sein. Wenn jemand gefangen ist in sich selber und trotzdem jemanden hat, der oder die ihn besucht und ihm zuhört, ist das viel wert.»

* Name geändert

Pontesano – ein Besuchs- und Begleitdienst
Das Zürcher Rote Kreuz entwickelte das Angebot Pontesano 2016. Wichtig für die Wirksamkeit ist eine längerfristige Beziehung zwischen der begünstigten und der freiwilligen Person. Die zeitliche Verfügbarkeit und Interessen müssen gut zusammenpassen. Im Mittelpunkt stehen die Bedürfnisse der Besuchten – manche möchten einfach erzählen, andere suchen eine Begleitung für einen Spaziergang, Freizeitaktivitäten oder einen Besuch in einem Café. Die Freiwilligen müssen daher gut zuhören können und viel Einfühlungsvermögen mitbringen. 2018 waren 50 Freiwillige im Einsatz.

Susanne Bührer (links), Verantwortliche 2 x Weihnachten SRK Kanton Zürich, und Sarah van Berkel, SRK-Botschafterin, in Kemptthal, wo 26,6 Tonnen Ware sortiert wurden.

2 x Weihnachten

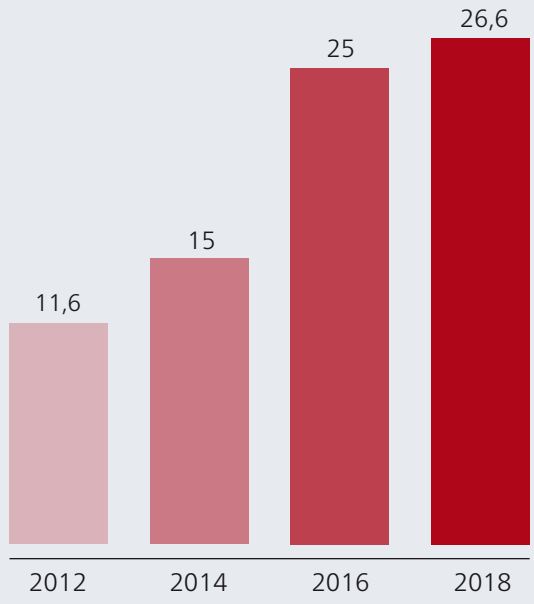
Geschenke für Menschen, die wenig Geld haben

Seit über 20 Jahren sammelt das Schweizerische Rote Kreuz (SRK) zwischen Weihnachten und Anfang Januar Pakete für die Aktion 2 x Weihnachten. Mit den Sachspenden werden armutsbetroffene Menschen unterstützt. 2017/2018 wurden schweizweit 48 300 Geschenkpakete gespendet.

Das Zürcher Rote Kreuz erhielt im März 2018 von der gesammelten Ware 26,6 Tonnen zur Verteilung. Zwei Lastwagen mit 59 Paletten voller Geschenke wurden in Kemptthal in einer Lagerhalle ausgeladen, dort von 20 Freiwilligen sortiert und für 48 verschiedene soziale Institutionen zur Abholung bereitgestellt.

Um noch gezielter sammeln zu können, führte das SRK im Jahr 2017 eine Bedarfsanalyse durch. Diese ergab, dass in der Schweiz lang haltbare Lebensmittel wie Tee, Kaffee, Teigwaren, Reis, Öl und Konserven sowie Toilettenartikel wie Zahnpasta, Zahnbürsten, Watte, Seife und Shampoo am meisten gefragt sind. Im Kanton Zürich ist der Bedarf in den letzten Jahren zudem mengenmässig gestiegen. Auch 2018 blieb in der Lagerhalle nichts von der geschenkten Ware übrig.

Verteilte Ware im Kanton Zürich in Tonnen



Berufseinstieg

An der Zukunft bauen

Ein Jahr waren Magnus Zwyssig und Abinet Gudisa Abdissa (Foto rechts) als Mentoring-Tandem bei «Perspektive Arbeit» aktiv. Dabei unterstützen Freiwillige anerkannte Flüchtlinge oder vorläufig Aufgenommene bei der Suche nach einer Arbeit oder Ausbildung.

Im Herbst 2017 startete der Architekt Magnus Zwyssig als freiwilliger Mentor für Abinet Gudisa Abdissa, der vor fünf Jahren als Flüchtling aus Äthiopien in die Schweiz kam. Beim Programm «Perspektive Arbeit» begleitet der Mentor seinen Mentee ein Jahr lang. Gemeinsam besprechen und evaluieren sie die Möglichkeiten einer Ausbildung oder Arbeit in der Schweiz. Der Mentor hilft aber auch praktisch, etwa beim Schreiben von Bewerbungen oder beim Üben von Vorstellungsgesprächen.

In seinem Heimatland war Abinet Gudisa Abdissa auf Baustellen als Maurer tätig. In der Schweiz wollte er erst auch etwas in dieser Richtung machen, musste aber nach einiger Zeit feststellen: «Ich glaube, es wäre hier zu schwierig für mich als Bauarbeiter. Die Anforderungen sind viel höher.» Eine grosse Hürde bei der Arbeits- oder Ausbildungssuche sind vielfach auch die noch ungenügenden Sprachkenntnisse.

Die beiden trafen sich wöchentlich für anderthalb Stunden entweder in einem Café oder sassen bei schönem Wetter einfach draussen und redeten. Abinet Gudisa Abdissa erzählte Magnus Zwyssig dann, was bei ihm gerade so anstand, und sie erarbeiteten Wege und Perspektiven. Inzwischen sind sie Freunde geworden. Der Freiwillige meint: «Ich empfand das Mentoring als tollen Ausgleich zu meiner Arbeit. Meiner Meinung nach konnten wir einiges erreichen.» Auf die Frage, ob sein Mentor ihm viel helfen konnte, antwortet der Mentee: «Ja, sehr! Bei der Jobsuche oder beim Schreiben von Bewerbungen war ich froh um seine Hilfe. Auch bei der Wohnungssuche hat er mich unterstützt.»

Im Herbst 2018 konnte Abinet Gudisa Abdissa eine einjährige Integrationsvorlehre als Gebäudereiniger bei den SBB beginnen. Er sagt: «Mir gefällt meine Arbeit. Vor allem, weil ich so tolle Kollegen habe, die mir alles erklären können.» Die Gespräche mit ihnen würden ihm zudem helfen, sein Deutsch zu verbessern.

2018 engagierten sich 80 Mentorinnen und Mentoren mit 91 Mentees bei «Perspektive Arbeit». Das Ziel ist eine Arbeitsintegration oder die Verbesserung der Chancen auf dem Arbeitsmarkt. Magnus Zwyssig und Abinet Gudisa Abdissa waren im Sommer 2018 zudem in der Plakatkampagne des SRK Kanton Zürich zu sehen (siehe auch Foto Seite 8). Damit wollten sie Zürcherinnen und Zürcher motivieren, sich ebenfalls als Freiwillige zu engagieren.

Interview

Bildung ermöglicht Perspektiven

Susanna Lichtensteiger, Leiterin Bildungszentrum, über Herausforderungen, Herzensangelegenheiten und die stetige Weiterentwicklung der Bildungsangebote.

Was bewegte das SRK-Bildungszentrum in Winterthur 2018?
Susanna Lichtensteiger: Zu Beginn des Jahres beschäftigte uns die Balance von Angebot und Nachfrage. Die Situation hatte auch ihr Gutes, wir gewannen durch die vertiefte Analyse wichtige Erkenntnisse, einige Prozesse konnten noch besser aufeinander abgestimmt werden und neue Kurse wurden entwickelt und ausgeschrieben. Nach den Sommerferien beschäftigte uns die Neukonzeption des Brückenprogramms CHECK-IN SRK, das wir im Auftrag des Amts für Wirtschaft und Arbeit durchführen.

Welche Bildungsangebote liegen Ihnen besonders am Herzen?
Alle unsere Angebote liegen mir aus verschiedenen Gründen enorm am Herzen. Aber allen gemeinsam ist, dass sie den Absolvierenden «Wissen fürs Leben» und daher neue Lebensperspektiven ermöglichen: in unseren Brückenangeboten für stellenlose Jugendliche den Start in eine Berufslehre, den Absolvierenden des Lehrgangs Pflegehelferin/Pflegehelfer SRK oder Nanny SRK Kanton Zürich© den Berufseinstieg in ein neues Arbeitsfeld oder den Babysittern ihren ersten «Freizeit-Job».

Was ist Ihnen als Leiterin ein besonderes Anliegen?
Das Bildungszentrum soll ein Ort sein, wo positive Lern- und Beziehungserfahrungen gemacht werden können und Entwicklung angeregt wird. Egal ob alt oder jung, Lernen ist bei den meisten Menschen eine emotionale Angelegenheit. Je nachdem, wie die Schulzeit erlebt und welche Lernerfahrungen gemacht wurden, hat sich eine Einstellung zur «Schule» und zum Thema «Lernen» entwickelt und festgesetzt. Bereits sehr junge Menschen bringen Lernüberzeugungen von «nicht können» mit: «Mathe konnte ich noch nie» oder «auswendig lernen liegt mir gar nicht». Diese Überzeugungen prägen und steuern unsere Entwicklungsmöglichkeiten und stellen unsere Lehrpersonen immer wieder vor grosse Herausforderungen in der Gestaltung der Lerneinheiten und der Klassenführung.

Was ist Ihr «Rezept», damit Lernen gelingt?
Wir sind überzeugt, dass der Beziehungsaspekt zwischen Lehrperson und Lernenden der Schlüssel zu einer gelingenden Lernerfahrung sein kann. Wir gewinnen Vertrauen in uns selber und wagen eine Entwicklung. Daher wird in unseren Jugendprogrammen wie auch in den Lehrgängen für Erwachsene darauf grossen Wert gelegt. Mich freut, dass diese Lern- und Arbeitskultur sehr deutlich gelebt und wahrgenommen wird und von Lernenden jeglichen Alters wie auch von Lehrpersonen sehr geschätzt wird.

Was bereitet Ihnen eher Kopfzerbrechen?
Die Forderung nach Digitalisierung in der Bildung macht auch vor dem «BZ» nicht Halt und wird uns die nächsten Jahre beschäftigen. Das Angebot ist enorm gross und wächst stetig. Hier gilt es, eine kluge Strategie zu entwickeln, sehr sorgfältig abzuwägen, wer von welchen Investitionen den grössten Nutzen haben wird und worin investiert werden soll.

Welche Neuerungen gibt es 2019?
In fast jedem Bereich gibt es Entwicklungen. Für die Absolvierenden unserer Brückenangebote beginnen wir mit dem Aufbau des neuen Programms «Lehrbegleitung SRK». Damit möchten wir die Jugendlichen unterstützen, dass sie ihre Berufslehre nicht nur antreten, sondern auch erfolgreich abschliessen können. Auch die Umsetzung der Neukonzeption des CHECK-IN SRK wird uns beschäftigen.

2019 dürfen wir zudem das 10-Jahr-Jubiläum des Nanny-Lehrgangs feiern. Ich bin sehr stolz, dass sich dieses Bildungsangebot über die Jahre etablieren konnte. Das Team des Lehrgangs Pflegehelferin/Pflegehelfer SRK ist mit der Umsetzung des neuen Lehrplans gefordert. Im Kurs Babysitting sind wir gespannt auf die neue Babysitting-App und wie diese bei den jugendlichen Kursbesucherinnen und -besuchern ankommt. Kurz: Bildungsangebote erfordern eine stetige Evaluation und Weiterentwicklung und sind nie «fertig».

Das CHECK-IN SRK bietet eine optimale Vorbereitung für den Berufseinstieg. Im Bild: Schülerinnen des Schuljahrs 2017/2018 bei einer Gruppenarbeit.

Bildung beim Zürcher Roten Kreuz
Das SRK-Bildungszentrum in Winterthur bietet Kurse und Lehrgänge aus dem Bereich Pflege und Betreuung an. Die Weiterbildungen eröffnen vielen Menschen neue Perspektiven, die Motivationssemester für Jugendliche ohne Lehrstelle unterstützen wirkungsvoll beim Berufseinstieg. Über 70 Lehrpersonen und 20 Mitarbeitende engagieren sich für das vielfältige Bildungsangebot. Das moderne und lebendige Bildungszentrum befindet sich fünf Minuten vom Bahnhof Winterthur entfernt und wurde 2018 von rund 4000 Kursteilnehmenden besucht, die insgesamt über 144 100 Unterrichtsstunden absolviert haben. Ein aktueller Kurzfilm gibt einen Eindruck in den lebendigen Schulalltag: www.srk-zuerich.ch/bildung.

Unterstützer

Herzlichen Dank

Rund 74 500 Menschen unterstützten das SRK Kanton Zürich mit Mitgliederbeiträgen, Spenden und Legaten. Stiftungen und Institutionen der öffentlichen Hand finanzierten wichtige Hilfsangebote über Projektbeiträge und Leistungsaufträge mit, und Sponsoren standen uns mit Beiträgen und Sachspenden zur Seite. Wir danken Ihnen allen, auch den hier nicht namentlich Aufgeführten, dass Sie unsere humanitäre Arbeit im Kanton Zürich möglich machen und wir auf Ihre treue Unterstützung und Ihr Vertrauen zählen dürfen.

Stiftungen
Carl Hüni-Stiftung, Dr. Stephan à Porta Stiftung, Gemeinnützige Gesellschaft der Bezirke Zürich und Dietikon, Humanitäre Stiftung SRK, Lotteriefonds des Kantons Zürich, Otto Honegger-Stiftung, Prof. Otto Beisheim Stiftung, Stiftung Perspektiven, Stiftung Suyana, SV-Stiftung, Veronika und Hugo Bohny-Stiftung, WSO Stiftung und weitere.

Firmen
Allianz Suisse, Cinerent AG, Credit Suisse, Dachtler Partner AG, Flughafen Zürich, Givaudan Suisse SA, Google, Grieder Zürich, Marinitri AG, Partner Reinsurance Europe SE, Robert Walters Switzerland AG, Salto Natale, Seebucht Garage, Six Payment Services AG, UBS Switzerland, Verkehrsbetriebe Zürich VBZ, WaltGalmarini AG, Werder Viganò AG, Zoo Zürich, Zürcher Kantonalbank und weitere.

Im Jahr 2018 waren 2600 Freiwillige im Einsatz, darunter 83 Corporate Volunteers von Allianz Suisse, Colt AG, Credit Suisse und Google.

Bund, Kanton, Städte, Gemeinden und Kirchgemeinden
Bundesamt für Sozialversicherungen, Dietikon, Fachstelle Integration Kanton Zürich, Illnau-Effretikon, Rüti, Stadt Zürich, Uster, Wetzikon, Winterthur, Reformierte Kirchgemeinde Wädenswil und weitere.

Einzelfallunterstützungen
August Weidmann Fürsorge-Stiftung, Cassinelli-Vogel-Stiftung, Gemeinnützige Gesellschaft des Kantons Zürich, Gemeinnützige Gesellschaft Winterthur, Hülfsgesellschaft in Zürich, Reformierte Kirche Adliswil, ROKJ Bezirke Bülach und Dielsdorf, ROKJ Pfannenstiel, ROKJ Stadt Zürich, ROKJ Winterthur, Schweizerisches Rotes Kreuz, Solidaritätsfonds für Mutter und Kind SOFO, Sozialdepartement der Stadt Zürich, SRK Rückkehrfonds, Stiftung für Kinder in der Schweiz, Stiftung Humanitas, Stiftung Mütterhilfe, Stiftung Pro Aegrotis, Stiftung SOS Beobachter, Vontobel-Stiftung, Winterhilfe, Zürcher Stiftung für psychisch Kranke und weitere.

Bilanz per 31. Dezember

	Anhang*	2018 CHF	2017 CHF
Aktiven			
Flüssige Mittel	1.1	21’252’788	19’931’373
Wertschriften mit Börsenkurs	1.2	6’954’409	6’943’921
Forderungen aus Dienstleistungen	1.3	451’242	289’274
Übrige kurzfristige Forderungen	1.4	315’253	122’643
Aktive Rechnungsabgrenzungen	1.5	900’096	539’207
Umlaufvermögen		**29’873’788**	**27’826’418**
Mieterkaution	1.6	65’170	65’154
Finanzanlagen		**65’170**	**65’154**
Übrige Sachanlagen	1.7	200’860	236’619
Anlagen und Einrichtungen	1.7	1	9’067
Sachanlagen		**200’861**	**245’686**
Anlagevermögen		**266’031**	**310’840**
Total Aktiven		**30’139’819**	**28’137’258**
Passiven			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		387’924	730’517
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	1.8	327’697	263’460
Passive Rechnungsabgrenzungen	1.9	577’585	644’854
Kurzfristige Rückstellungen	1.10	360’785	287’856
Kurzfristiges Fremdkapital		**1’653’991**	**1’926’687**
Langfristige Rückstellungen	1.10	75’000	75’000
Langfristiges Fremdkapital		**75’000**	**75’000**
Total Fremdkapital		**1’728’991**	**2’001’687**
Fondskapital (zweckgebundene Fonds)		**1’033’686**	**442’013**
Zweckgebundenes Kapital		4’917’576	4’917’576
Freies Kapital		22’459’566	20’775’982
Organisationskapital		**27’377’142**	**25’693’558**
Total Passiven		**30’139’819**	**28’137’258**

* Die vollständige Jahresrechnung inklusive Anhang kann bei der Geschäftsstelle bestellt werden. Sie ist auch auf der Webseite www.srk-zuerich.ch verfügbar.

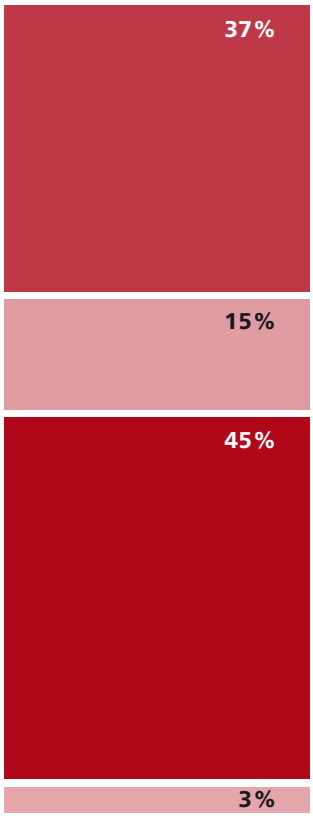
Betriebsrechnung *1. Januar – 31. Dezember*

	Anhang*	2018 CHF	2017 CHF
Ertrag aus Mittelbeschaffung	2.1	**8’832’432**	**8’879’758**
Betriebsaufwand für Mittelbeschaffung		-1’417’219	-1’624’522
Personalaufwand für Mittelbeschaffung		-525’878	-481’223
Übriger Betriebsaufwand für Mittelbeschaffung		-59’157	-64’675
Abschreibungen für Mittelbeschaffung		-836	-460
Aufwand für Mittelbeschaffung	2.4	**-2’003’090**	**-2’170’880**
Ergebnis Mittelbeschaffung		**6’829’342**	**6’708’878**
Ertrag aus Dienstleistungen und Projekten	2.2	**10’095’313**	**8’712’887**
Betriebsaufwand für Dienstleistungen und Projekte		-2’205’580	-2’174’846
Personalaufwand für Dienstleistungen und Projekte		-8’175’000	-7’721’207
Übriger Betriebsaufwand für Dienstleistungen und Projekte		-1’585’531	-1’910’005
Abschreibungen für Dienstleistungen und Projekte		-60’222	-89’551
Aufwand für Dienstleistungen und Projekte	2.4	**-12’026’333**	**-11’895’609**
Ergebnis Dienstleistungen und Projekte		**-1’931’020**	**-3’182’722**
Ertrag aus Administration, Marketing und PR		**0**	**0**
Personalaufwand für Administration, Marketing und PR		-1’147’188	-944’011
Übriger Betriebsaufwand für Administration, Marketing und PR		-830’562	-623’813
Abschreibungen für Administration, Marketing und PR		-43’555	-98’919
Aufwand für Administration, Marketing und PR	2.4	**-2’021’305**	**-1’666’743**
Ergebnis Administration, Marketing und PR		**-2’021’305**	**-1’666’743**

* Die vollständige Jahresrechnung inklusive Anhang kann bei der Geschäftsstelle bestellt werden. Sie ist auch auf der Webseite www.srk-zuerich.ch verfügbar.

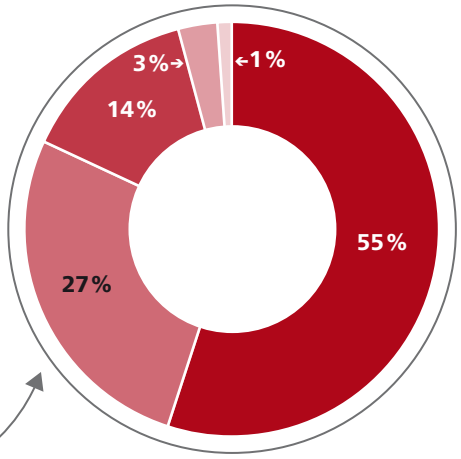
	Anhang*	2018 CHF	2017 CHF
Betriebsergebnis		**2'877'017**	**1'859'413**
Finanzergebnis	2.5	-601'757	778'912
Jahresergebnis vor Veränderung des Fondskapitals		**2'275'260**	**2'638'325**
Verwendung zweckgebundene Fonds		99'149	75'647
Zuweisung zweckgebundene Fonds		-690'825	-66'003
Jahresergebnis vor Zuweisungen an Organisationskapital		**1'683'584**	**2'647'969**
(Zuweisung)/Verwendung zweckgebundenes Kapital		0	86'726
(Zuweisung)/Verwendung freies Kapital		-1'683'584	-2'734'695
Jahresergebnis nach Zuweisung/Verwendung		**0**	**0**

Herkunft der Mittel



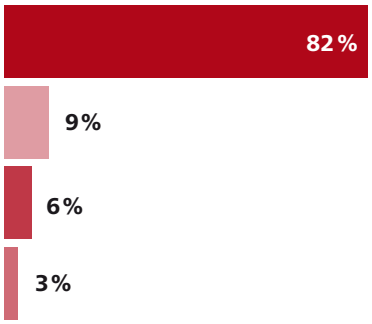
- Ertrag aus Dienstleistungen und Projekten
- Leistungsaufträge
- Ertrag aus Mittelbeschaffung
- Sonstige

Erträge aus Mittelbeschaffung



- Mitgliederbeiträge
- Spenden
- Beiträge Stiftungen
- Erbschaften und Legate
- Altkleidersammlung

Verwendung der Mittel



- Dienstleistungen und Projekte
- Aufwand für Mittelbeschaffung
- Aufwand für Administration
- Aufwand für Marketing und PR

Gremien und Organigramm

Stand per 31.12.2018

Vorstand

Barbara Schmid-Federer, Männedorf, Präsidentin	gewählt 2011
Heidi Berger, Winterthur	gewählt 2017
Luzi Bernet, Männedorf	gewählt 2012
Dr. Stefan Leimgruber, Zürich	gewählt 2015
Matthias Mölleney, Uster, Vizepräsident	gewählt 2012
Andrea Rieder-Fries, Rüschlikon	gewählt 2010
Dr. med. Johannes Trachsler, Uster	gewählt 2017

Geschäfts- und Bereichsleitungen

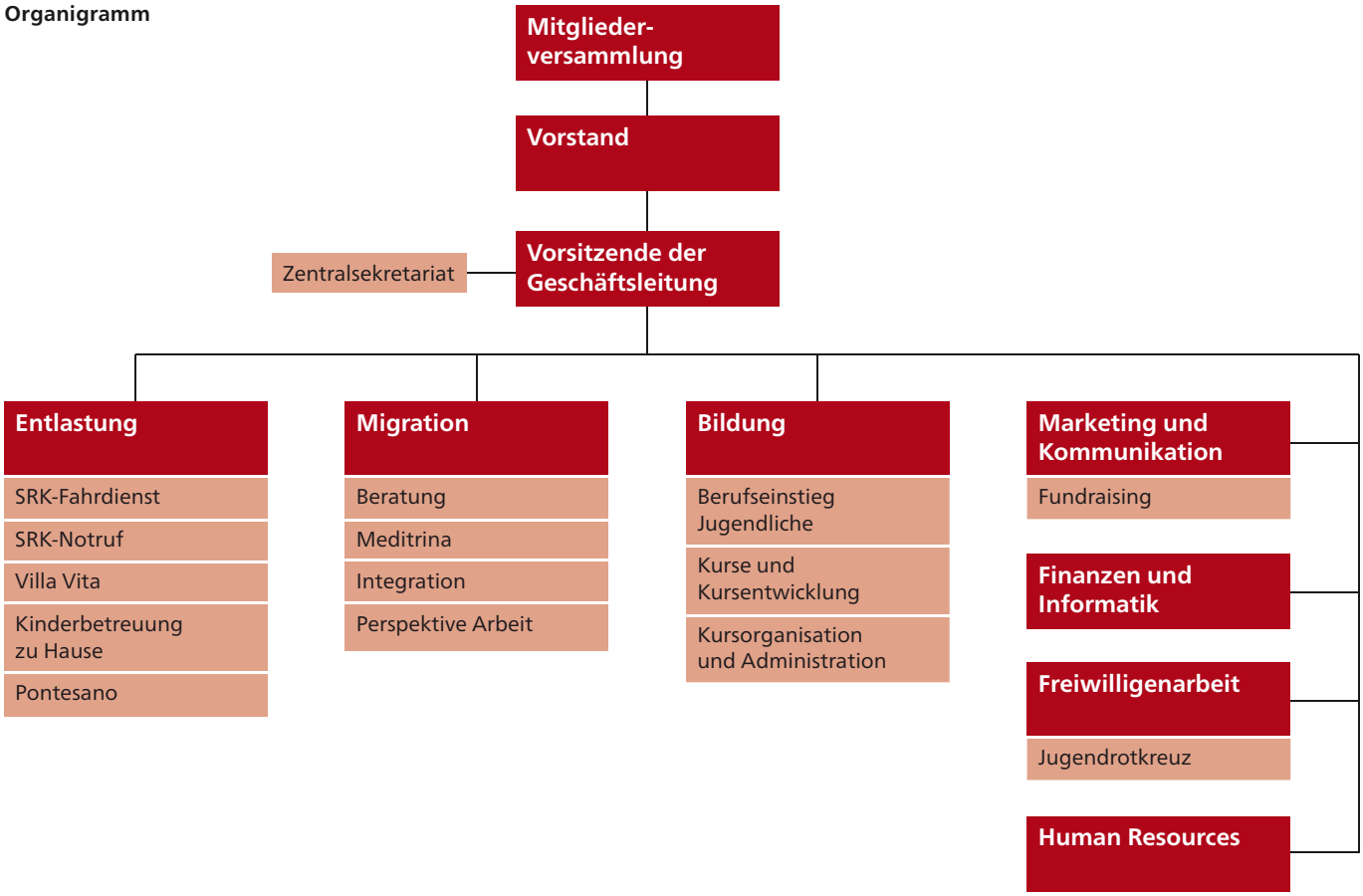
Silvia Wigger Bosshardt, Vorsitzende der Geschäftsleitung
Barbara Aschwanden, Human Resources
Romy Bohnenblust, Marketing und Kommunikation (bis 31.10.2018)
Eve Ehrensperger Sharan, Migration
Marcel Fritsch, Entlastung
Silvia Kägi, Finanzen und Informatik
Hubert Kausch, Freiwilligenarbeit,
Stv. der Vorsitzenden der Geschäftsleitung
Susanna Lichtensteiger, Bildungszentrum
Ralf Steinmetz, Marketing und Kommunikation (ab 1.9.2018)

Mitarbeitende

97 angestellte Mitarbeitende, 67,9 Vollzeitstellen,
31 Betreuerinnen für «Kinderbetreuung zu Hause»,
74 Dozierende in den Kursen und Weiterbildungen

Aktivmitglieder SRK Kanton Zürich	2018	2017
Aktivmitglieder	205	208
Freiwillige mit Aktivmitgliedschaft	1'674	1'662
SRK-Organisationen mit Aktivmitgliedschaft	71	74
Gesamtzahl	1'950	1'944

Organigramm



Alle genannten Personen und Zitate sind echt, die Namen wurden jedoch teilweise aus Datenschutzgründen anonymisiert und sind dem SRK Kanton Zürich bekannt.

Impressum

Text und Redaktion:
Schweizerisches Rotes Kreuz (SRK)
Kanton Zürich
Grafik: Brücke12, Bern
Fotos: Marco Blessano, Geri Krischker,
Frederic Meyer, Sonja Ruckstuhl,
SRK Kanton Zürich
Illustrationen: Corpmedia
Druck: Brüggli Medien

Schweizerisches Rotes Kreuz (SRK) Kanton Zürich

Drahtzugstrasse 18, 8008 Zürich
Kronenstrasse 10, 8006 Zürich
Telefon 044 388 25 25, Fax 044 388 25 26
info@srk-zuerich.ch

Bildungszentrum
Zürcherstrasse 12, 8400 Winterthur
Telefon 052 269 31 60, Fax 052 269 31 61
bildungszentrum@srk-zuerich.ch

Besuchen Sie uns online:

www.facebook.com/RotesKreuzZuerich
www.instagram.com/roteskreuz_zuerich
www.srk-zuerich.ch
www.twitter.com/RotesKreuz_ZH
www.youtube.com/srkzurich

Herzlichen Dank

Unterstützen Sie bedürftige Menschen in unserem Kanton. Ihre Spende ermöglicht es uns, Menschen in Not schnell und unmittelbar zu helfen.

PC 80-2495-0